

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages werden auch weiterhin konsequent dafür eintreten, die Effektivität der gegenseitigen Zusammenarbeit auf allen Gebieten auf der Grundlage der harmonischen Verbindung ihrer nationalen und internationalen Interessen zu erhöhen. Sie sind entschlossen, in wachsendem Maße ihre Anstrengungen zur dynamischen sozialökonomischen Entwicklung der Bruderländer auf der Grundlage der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur weiteren Hebung des Wohlstandes ihrer Völker zu vereinen. Große Bedeutung messen sie der beschleunigten Verwirklichung der Maßnahmen zum Ausbau der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und Kooperation, zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration bei, die auf der Wirtschaftsberatung der RGW-Länder auf höchster Ebene vor allem für die wichtigsten Richtungen beschlossen wurden.

Die Teilnehmer der Tagung sind entschlossen, auch weiterhin den gegenseitigen Erfahrungsaustausch beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu erweitern, mit aller Kraft zur Entwicklung der Beziehungen zwischen den Bruderparteien, der Kontakte zwischen den Regierungen und Parlamenten, Ministerien und anderen Organen sowie den gesellschaftlichen Organisationen und Arbeitskollektiven beizutragen. Sie beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit in Wissenschaft, Kultur und Bildung zu vertiefen sowie die Erweiterung des Tourismus, der kommunalen Beziehungen und die Verbindungen zwischen den Bürgern zu fördern.

In der Überzeugung, daß das Zusammenwirken der sozialistischen Länder den Interessen jedes einzelnen Landes und des sozialistischen Weltsystems insgesamt entspricht, werden die auf der Tagung vertretenen Staaten auch künftig danach streben, die Beziehungen und die vielseitige Zusammenarbeit mit allen anderen sozialistischen Staaten zu entwickeln. In diesem Zusammenhang erklären sie ihre Bereitschaft, mit der Volksrepublik China im Kampf für Frieden und Sozialismus, gegen den Imperialismus zusammenzuwirken.

Die Teilnehmer der Tagung erinnern daran, daß die Teilung Europas in einander gegenüberstehende militärische Gruppierungen nicht die Wahl der sozialistischen Länder war. Solange jedoch der Militärblock der NATO besteht und weiterhin der Frieden in Europa und in der Welt gefährdet ist, werden die sozialistischen Staaten ihr Verteidigungsbündnis stärken. Zugleich bekräftigen sie ihre Bereitschaft, die Organisation des Warschauer Vertrages und die NATO - und als ersten Schritt deren militärische Organisationen - gleichzeitig aufzulösen.

Im Verlaufe der Tagung in Sofia unterstrichen deren Teilnehmer die welthistorische Bedeutung des Sieges der freiheitsliebenden Völker über den Hitlerfaschismus und den japanischen Militarismus, dessen vierzigster Jahrestag von den Völkern der Welt umfassend gewürdigt wurde.